



LINDEN-MUSEUM STUTT GART
Staatliches Museum für Völkerkunde



Programm Juni 2022

Ausstellungen

Ozeanien – Kontinent der Inseln Neue Sammlungspräsentation seit 9. April 2022

Seit Menschen vor Jahrtausenden die Inselwelten im Pazifik entdeckten und besiedelten, bestehen vielfältige Verbindungen zwischen den weit verstreuten Landflächen im größten Meer der Erde. Die Ausstellung zeigt anhand von mehr als 250 Alltagsgegenständen und Kunstwerken aus der Sammlung des Linden-Museums Gemeinsames und Besonderes aus dem pazifischen Raum.

Bootsmodelle aus Melanesien, Mikronesien und Polynesien zeugen von der Bedeutung des Meeres für Handel und Kommunikation über weite Entfernungen. Skulpturen und Masken aus Neuguinea und dem Bismarck-Archipel verweisen auf Religion und einzigartige zeremonielle Kunst. Ein geschnitztes Haus aus Aotearoa Neuseeländerzählt die bis heute fortwirkende Geschichte von Kunst und Design in Ozeanien. Textilien, Körperschmuck und Tätowierung verbinden Nützliches, Schönes und Rituelles – in Vergangenheit und Gegenwart.

Interaktive Medien beleuchten die Provenienz der Objekte, ihre Ordnung innerhalb des Museums und wie dort gearbeitet wird. Informationen zur Erwerbsgeschichte einzelner Sammlungen rücken die Kolonialzeit in den Fokus, die für die Menschen in Ozeanien zum Teil gewaltvolle soziale und politische Einschnitte bedeutete. Die daraus folgende gesellschaftliche und kulturelle Selbstbehauptung prägt sie bis heute. Auch sie ist Thema der Ausstellung.

Eintritt: € 4,-/3,- / Familien € 8,- inkl. Dauerausstellungen

Being In Place: Longing for Heritage in Yangon, Myanmar **Kabinett-Ausstellung von Helena Cing Deih Sian** **6. Mai bis 30. Oktober 2022**

In Zeiten des politischen Wandels setzt sich die Arbeit von Helena Cing Deih Sian mit der zeitgenössischen Bedeutung des baukulturellen Erbes in Yangon/ Myanmar auseinander. Sie untersucht dabei die Beziehung zwischen der räumlichen Umwelt und der politischen Entwicklung.

In der Ausstellung erzählen Zeitzeug*innen von 14 Orten in Yangon. Diese Orte wurden in den ideologischen Narrativen der Militärdiktatur vernachlässigt und in ihrer tragenden Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Baukultur und des Städtebaus nicht beachtet. Die bislang noch nicht erzählten Geschichten über diese Orte sind Gegen-Geschichten von der zivilen Bemühung um Demokratie und Freiheit. Sie werfen Fragen nach dem baukulturellen Erbe auf. Wer darf darüber verfügen? Müssen es immer Spezialist*innen sein oder dürfen auch Menschen ohne Fachkenntnisse mitsprechen? Was kann bleiben und was wird abgerissen?

Der Rundgang durch die Ausstellung gibt einen Einblick in den Diskurs um das umkämpfte baukulturelle Erbe. Mit dem Ziel, eine Erinnerungskultur für Yangon zu etablieren, lädt Helena Cing Deih Sian Besucher*innen ein, sich zu beteiligen und ihre Gedanken einzubringen. Die Wanderausstellung wird nach der Station in der Süd-/Südostasien-Abteilung des Linden-Museums in Städten mit großer myanmarischer Diaspora gezeigt: Frankfurt, Berlin und Hamburg.

Helena Cing Deih Sian, geboren 1994 in Kalay/Myanmar, studierte bis April 2022 an der Universität Stuttgart Architektur und Stadtplanung. Die Ausstellung ist Thema ihrer Abschlussarbeit.

In Kooperation mit dem Institut für Städtebau der Universität Stuttgart

Chapter Germany 德国篇章 **Alltagserfahrungen Tübinger Studierender aus China** **Kabinett-Ausstellung** **verlängert bis 17. Juli 2022**

Vom Ankommen in einem fremden Land, vom Studieren an der Universität Tübingen, vom Spaghettikochen in der Wohnheimküche, von mitgebrachten Erwartungen, neu geschlossenen Freundschaften und Zukunftsträumen berichten in der Ausstellung 26 Tübinger Studierende aus China. Tübingen steht dabei stellvertretend für alle deutschen Universitäten: An ihnen bilden Student*innen aus China inzwischen längst die größte ausländische Studierendengruppe. Wie aber erleben die Studierenden aus China ihren Alltag in Tübingen? Welche Erfahrungen machen sie an der Universität? Auf welche Probleme stoßen sie? Was ist für sie neu und wichtig? Wie kann ein Miteinander auf dem Campus entstehen? Und vor allem: Was nehmen sie schließlich aus ihrem Aufenthalt in Deutschland – aus ihrem eigenen „Chapter Germany“ – mit zurück nach Hause?

Um darauf Antworten geben zu können, wurden sie in einem dreisemestrigen Studienprojekt von 12 Masterstudent*innen des Tübinger Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft in ihrem Alltag begleitet. Bei Interviews, zahlreichen gemeinsamen Kochabenden und Ausflügen sind dadurch Freundschaften und für die Studienprojektgruppe Partner*innen in der gemeinsamen Forschung entstanden. Die Erfahrungen der chinesischen Studierenden sind das Thema der Ausstellung und sie kommen in dieser auch selbst ausführlich zu Wort.

Die Ausstellung „Chapter Germany“ ist in enger Kooperation mit dem China Centrum Tübingen und den Studierenden und Lehrenden des Studiengangs International Master of Interior Architectural Design der HFT Stuttgart entstanden. Sie wird im Linden-Museum Stuttgart als Kabinett-Ausstellung in der Ostasien-Abteilung gezeigt.

Zur Ausstellung ist ein bebildeter, 300-seitiger Begleitband erschienen. Dieser ist zum Preis von EUR 19,- im Museumsshop und beim TVV-Verlag zu erwerben.

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit / P.R.
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de

In Kooperation mit: Universität Tübingen, Hochschule für Technik Stuttgart, China Centrum Tübingen.
Mit freundlicher Unterstützung von: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Trafo – Netzwerk transferorientierter Lehre in Baden-Württemberg, Karl Schlecht Stiftung, Tübinger Vereinigung für Volkskunde e. V., Universitätsbund Tübingen e. V., Stiftung Landesbank Baden-Württemberg

LindenLAB

Das Linden-Museum Stuttgart erprobt und entwickelt seit Herbst 2019 im Experimentierraum LindenLAB neue Formen musealer Wissensproduktion, Partizipation und Präsentation. Gefördert wird das Projekt im Rahmen der Initiative für Ethnologische Sammlungen der Kulturstiftung des Bundes.

Aktuell sind folgenden Präsentationen zu sehen:

LindenLAB 5: (in) Beziehungen sein / hinterfragen / lernen / aufbrechen

LAB 5 stellt die Beziehungen zwischen Menschen, Objekten und der Institution Museum in den Mittelpunkt. Wie werden diese Beziehungen geformt und weiterentwickelt? Welche Sprache und welchen Raum brauchen wir dafür? Das Thema Sprache ist für ein Museum zentral. In Führungen, Ausstellungs- und Katalogtexten, Pressemitteilungen und weiteren Medien sprechen wir zu und mit den Besucher*innen.

Als Museum nehmen wir darüber eine Position ein, indem wir diese Texte bewusst gestalten. Als Museum nehmen wir darüber eine Position ein: Was bedeutet es, diskriminierungsfrei und gendergerecht zu schreiben? Wie können wir durch leichte Sprache Texte verständlicher machen? Wie können wir unsere alltäglich gesprochene Sprache ändern? Welche Strukturen müssen dazu aufgebrochen werden? Welche Bilder verwenden wir und welche nicht?

LindenLAB 4: Entangled. Stuttgart – Afghanistan Verflechtungen von Geschichte, Sammlung, Menschen

Im Linden-Museum befinden sich Tausende Gegenstände, Fotos und Dokumente aus Afghanistan. Ihre spannende(n), teils problematische(n) Geschichte(n) erzählen uns viel über persönliche Erfahrungen und Erinnerungen, aber auch über politische und wirtschaftliche Hintergründe und Verflechtungen. Sie stehen für höchst ambivalente Facetten der deutsch-afghanischen Beziehungen in Geschichte und Gegenwart.

Eine Arbeitsgruppe von Interessierten aus Stuttgart und Umgebung mit und ohne Afghanistan-Bezug hat sich in den letzten Monaten vor allem mit den Fotografien der Stuttgarter Badakhshan-Expedition (1962/63) auseinandergesetzt.

Veranstaltungen

So. 19.6., 14 bis 15 Uhr

Mütter und Beschützerinnen: Hinduistische und buddhistische Göttinnen

Kuratorinnenführung mit Nandini Thilak

Weibliche Figuren sind in der antiken und mittelalterlichen religiösen Kunst Süd- und Südostasiens überall präsent; sie werden als Mütter, Beschützerinnen und Verkörperungen der Natur und Fruchtbarkeit verehrt. In der Führung werden wir einige dieser Skulpturen entdecken – von den so genannten „Muttermüttern“ des alten Indien bis zu unterschiedlichen Darstellungen der majestätischen buddhistischen Gottheit Tara.

EUR 5,- zzgl. Ausstellungseintritt

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit / P.R.
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de

Do. 23.6., 14 bis 15 Uhr
Ozeanien – Kontinent der Inseln
Digitale Führung mit Bettina Ulrich

Link folgt nach Anmeldung.

EUR 5,- zzgl. Ausstellungseintritt

Anmeldung bis 15.6.: Tel. 0711.2022-579, fuehrung@lindenmuseum.de

So. 26.6., 15 bis 16.30 Uhr
Von Bisonjägern und Maisbauern

ab 6

Familienführung ab 6 Jahren mit Dietmar Neitzke

Unser Bild von amerikanischen Ureinwohner*innen ist von vielen Klischees geprägt. Nur wenige Stämme waren nomadische Bisonjäger. Stattdessen lebten viele als sesshafte Bauern. Was erzählen ihre Ritual- und Alltagsobjekte über ihr Leben? Was mussten Kinder lernen, um später die Aufgaben von Frauen und Männern erfüllen zu können?

EUR 4,-/3,- inkl. Dauerausstellungseintritt (bis einschließlich 17 Jahre frei)

Mi. 29.6., 19 Uhr

Picture a Scientist

TAVMA FilmClub hybrid: Dokumentarfilm von Ian Cheney und Sharon Shattucks + Live-Talk mit Dr. Dagmar Höppel, Leiterin der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württemberg

Wer macht eigentlich Wissenschaft? Und weshalb ist es in unserer Vorstellung immer noch „der Wissenschaftler“?

In „Picture a Scientist“ nehmen sich eine Biologin, eine Chemikerin und eine Geologin dieser Fragen an und führen das Publikum auf eine Reise durch die Erfahrungen ihrer akademischen Laufbahn – als Frauen der Wissenschaft. In ihren Karrieren sind sie von Beginn an Diskriminierungen ausgesetzt. Wissenschaftlerinnen müssen einen stetigen Kampf um Anerkennung, Respekt und Gleichberechtigung führen. Der Dokumentarfilm gibt Hoffnung, denn er erzählt die Geschichte von Stärke und Solidarität, von mutigen Wissenschaftlerinnen, die sich gegen Ungerechtigkeit stemmen und einen weltweiten Diskurs des Wandels und der Gleichberechtigung ins Rollen bringen. In futuristischen Laboratorien und auf spektakulären Schauplätzen der Feldarbeit macht er deutlich, von welchem unschätzbarem Wert die Arbeit von Forscherinnen ist und wie sich die Wissenschaft durch systematische und strukturelle Umwälzungen zum Besseren bewegen lässt – für eine Welt, in der Mädchen ihren Traum vom Forschen verwirklichen können, für eine Welt voller Biologinnen, Astronautinnen, Chemikerinnen und Mathematikerinnen. Im Anschluss an die Vorführung findet eine Diskussion mit Dr. Dagmar Höppel, dem Publikum und dem Moderator Willy Rollé statt. Das Streaming-Publikum wird online zugeschaltet.

Dr. Dagmar Höppel ist Leiterin der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württemberg koordiniert verschiedene Programme, die speziell auf die Karriereförderung von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen ausgerichtet sind. Höppel, promovierte Ökonomin, ist weiterhin beim Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen tätig, sie ist Mitglied der Landesanstalt für Kommunikation und Vize-Präsidentin des European Mentoring Network.

USA 2020, Original mit dt. Untertiteln, 97 Min.

Mit freundlicher Unterstützung von: Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturinsel Stuttgart, Dualen Hochschule Baden-Württemberg/Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIK), Startup Hub Stuttgart, Social Impact LAB Stuttgart
Im Rahmen des Stuttgarter Wissenschaftsfestivals 2022

Live-Ticket für das Museum: EUR 9,50/6,50

Online-Screening: EUR 5,50

Tickets: <https://mailchi.mp/tavma/wissenschaftsfestival-x-tavmafilmclub>

Do. 30.6., 19 Uhr
Museumsquiz on Stage

7 Museen erweitern unterhaltsam Ihr Wissen

Nach der tollen Resonanz im letzten Jahr geht das „Museumsquiz On Stage“ in die zweite Runde: Um „Licht und Schatten“ geht es in drei Fragerunden, die Themen beleuchten, die bei einem regulären Museumsbesuch kaum wahrgenommen werden. Sie geben spannende, amüsante und manchmal skurrile

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart / Germany

Tel. ++49.711.2022-3
Fax ++49.711.2022-590
www.lindenmuseum.de
UST ID-Nr.: DE 811.401.685

Referat Öffentlichkeitsarbeit / P.R.
Martin Otto-Hörbrand
Tel. ++49.711.2022-444
info@lindenmuseum.de

Einblicke in die beteiligten Häuser: das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, das Kunstmuseum Stuttgart, das Landesmuseum Württemberg, das Naturkundemuseum Stuttgart, die Staatsgalerie Stuttgart, das StadtPalais Stuttgart und unser Museum.

Das Moderatoren-Duo, bestehend aus der Kunstvermittlerin Sara Dahme und DJ Andreas Vogel, beide mit viel Quiz- und Museumserfahrung, wird gekonnt durch das vielfältige Programm führen. Mit einer guten Prise Humor und musikalischer Untermalung werden die beiden Profis die von den Museen vorbereiteten Fragen auf der Live-Bühne unterhaltsam präsentieren. Unterhaltung, Spaß und großer Wissenszuwachs zum Angebot bei der nächsten Party sind garantiert, attraktive Preise winken!

Zuschauer*innen können mit der Online-Plattform „Kahoot!“ sowohl einzeln als auch in der Gruppe am Quiz teilnehmen.

Im Rahmen des Stuttgarter Wissenschaftsfestivals 2022

Ort: Naturkundemuseum Stuttgart – Museum am Löwentor, Rosenstein 1 (an der Nordbahnhofstraße)

Eintritt: EUR 5,-

Anmeldung bis 26.6.: fuehrungen-loewentor@smns-bw.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 10 bis 17 Uhr / Sonn- und Feiertage, 10 bis 18 Uhr